

GELEITWORT DER REDAKTION

„Der Mensch muß arbeiten, er muß suchen Nutzen zu schaffen, aber Ehr, Lob oder Belohnung muß er nie suchen“ (Brief WULFENS an SCHREBER, 3. 7. 1785, Erlangen MS 1924).

Der Botanische Garten des Landes Kärnten in Klagenfurt kann in seiner Funktion als naturkundliche Forschungs- und Volksbildungsstätte auf eine über hundertjährige, wechselhafte Geschichte zurückblicken. Trotz dieser beachtlich langen Tradition war es durch all die Jahrzehnte seiner Existenz, sei es aus finanziellen oder organisatorischen Gründen, nie möglich, ein eigenes Publikationsorgan, über welches die meisten Botanischen Gärten heutzutage verfügen und das sich vornehmlich mit gartenspezifischen Themen und der heimischen Pflanzenwelt befassen sollte, herauszubringen. Gerade in einer Zeit, in der internationale Kommunikation auf allen Gebieten, besonders aber zwischen wissenschaftlichen Institutionen, zur Selbstverständlichkeit geworden ist, mußte diese offenkundliche Lücke im Wissensfluß doch unweigerlich zu einer gewissen Isolation unseres Gartens führen. So haben wir nun doch den lange gehegten Wünschen unserer Mitarbeiter, unserer Besucher und Fachkollegen aus dem In- und Ausland Rechnung getragen und uns zu dem nicht ganz leichten Entschluß durchgerungen, eine eigene Zeitschrift des Botanischen Gartens des Landes Kärnten zu begründen.

Die Verwirklichung dieses an sich utopisch anmutenden Vorhabens ist nun durch die Hilfe und das Verständnis des Kulturreferenten der Kärntner Landesregierung, Herrn 1. Landeshauptmannstellvertreters Dr. Peter AMBROZY und des Leiters der Abteilung 5/Kultur des Amtes der Kärntner Landesregierung, Herrn Dr. Gerhard BAUMANN, sehr rasch Realität geworden, wofür ihnen an dieser Stelle in unserem und im Namen aller zukünftigen Leser herzlichst gedankt sein soll.

Wir haben unsere neue Zeitschrift dem wohl bedeutendsten Kärntner Naturforscher, Franz Xaver Freiherrn von WULFEN (1728—1805), gewidmet, mit dem aufrichtigen Wunsch, sie möge ein wenig dazu beitragen, sein uns Naturwissenschaftlern einst anvertrautes geistiges Vermächtnis uns immer von neuem in Erinnerung zu rufen und wichtige neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse aus unserem Fachbereich an eine breitere Öffentlichkeit über unsere Grenzen hinaus weiterzuvermitteln, was bekannterweise ihm seinerzeit im Lande ja versagt blieb. Gleichzeitig war es uns ein inneres Anliegen, diesen großen Kärntner Gelehrten mit der Widmung einer naturwissenschaftlichen Zeitschrift — allerdings sehr verspätet — für seine großartigen Leistungen für das Land Kärnten und die Naturwissenschaft überhaupt zu ehren und damit einen bescheidenen Dank abzustatten. Und nicht zuletzt bewog uns auch noch die großflächige, prächtig gedeihende Erhaltungskultur der von WULFEN entdeckten Kärntner „National-

blume“, der *Wulfenia carinthiaca*, in unserem Garten, die inzwischen auch zum Signet des Botanischen Gartens wurde, unserer neuen Zeitschrift den Namen „Wulfenia“ zu geben.

Für die Zurverfügungstellung des originalen Schriftzuges von WULFEN auf einem Herbarbeleg der *Wulfenia carinthiaca* für die Titelseite danken wir sehr herzlich dem Direktor der Botanischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, Herrn HR Univ.-Doz. Dr. Harald RIEDL, wie auch dem Direktor des Landesmuseums für Kärnten, Herrn Univ.-Doz. Dr. Gernot PICCOTTINI, für die Erlaubnis zur Verwendung des Portraits von WULFEN aus dem Besitz des Landesmuseums.

Gerfried Horand LEUTE

Michael KOSCH

Helmut ZWANDER

„Wulfenia“ – eine Reminiszenz an den Begründer der naturgeschichtlichen Forschung in Kärnten, Franz Xaver Wulfen (1728–1805)

Von Marianne KLEMUN

Eine naheliegende Assoziation zu diesem Namen wäre die nach WULFEN benannte Pflanzensippe „*Wulfenia carinthiaca*“. Gemeint ist jetzt ein neues Publikationsorgan für Kärnten mit Ansprüchen, die unmittelbar in WULFENs Biographie verweisen. Freilich bleibt der gewählte Name ein Anagramm, wenn nicht die Lebensumstände und Arbeitsbedingungen dieses großen Naturforschers seine Bedeutung erhellen, denn nur die Tatsache allein, daß WULFEN Hervorragendes für die systematische Forschung in den „drei Reichen der Natur“ und dies bezogen auf Kärnten geleistet hat, wäre wohl eine zu kurz greifende Begründung für den Bezug zur Gegenwart. Als Ausdruck der Wertschätzung mag dies ausreichen, und man signalisiert mit dem Namen „Wulfenia“ sicherlich auch den Appell an das historische Bewußtsein gegenwärtiger Naturforscher. Der Bedeutungsgehalt des Namens „Wulfenia“ kann aber nur dann wesentlich erweitert werden, wenn man die Persönlichkeit WULFENs und sein soziales Umfeld näher betrachtet.

Mit Franz Xaver WULFEN beginnt in Kärnten die systematische Forschung in den „drei Reichen der Natur“, um einen zeitgenössischen Ausdruck des 18. Jahrhunderts aufzugreifen. Innerhalb dieser Fächertrias nahm die Botanik so etwas wie eine Führungsrolle ein, ebenso auch in WULFENs vielseitiger Forschungstätigkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wulfenia](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Geleitwort der Redaktion 3-4](#)